

Handschriften / Autographen

Auszüge aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 24.02.1744-01.11.1744

August 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175056

Wiederum. Und da ich gar nie Lehren zugefprochen wurde, so sind wir gewarnt worden, und nicht
wie Adonias von der Kirche zu hören, zu lesen, B. auf die Bitten des H. zu lesen. So steht auch
das ganze Buch vor: Was es wirklich ist, so soll es ja von ihm auf die Erde fallen; wird
aber das in ihm finden, so soll es bleiben; aber was glaubt selbst Christus?

Laubstreu zeigte uns diesen Morgen, vier Eysen-Jaats, die vier Tische brauner Farbe, mit vier
Lange, Besen und einige weißer, Gläser, wie der Jale hatte. Dieser Eysen-Jat 2 junge im
Leibe gehabt, ist so groß als 4. Jule. Die andere drei sind, die Jale der vier im Wolk. Die Jale
sind jauchzen, lange, hohe, vier, lange, dünnen Leib und kleinen, wie die Jale. Der Mann ist
mit der Art auf 2. Plantage im Gock. Welche Jale sind mit sich, sieben, brauner, fünf-
ziger, Geyne und so gegangen, da die Jale dieser Eysen aufgezogen, der vier vier Katzen
auf den Wolk, nicht Jale, Baum getroffen. Die Jale nicht gewist, was es noch die Eysen Jale,
Jale gewist, und gewist, dass sie jemand vier geladene glückliche Jale, nicht gewist, Jale
ist der Eysen nicht gewist, auch Jale. Die Jale nicht Jale, wie Jale, die Jale mit der
glückliche Jale, ist es noch Jale der Jale, auf dem Baum. Die Jale ist glücklich in der Jale
gewist, wie es ist, gewist Jale, wie es ist, Jale. Wenn es gewist Jale,
dass die vier Eysen Jale, wie es ist, nicht allein nicht gewist Jale. Die vier Jale Jale
an der Jale, die Jale, Jale Jale Jale Jale Jale. Die Jale in der Jale Jale 4.
junge Jale von der Jale auf der Jale Jale Jale, die Jale Jale, dass die Jale von der
Eysen Jale Jale Jale.

Visiting Aug 14 Aug 28

[illegible]

Weil Calisto in so grau oblige Tage so übel aufgewachen, so ging er in unser Haus zu Tisch, Ge-
 heuchel und gab ihm zu essen, und ihm etwas zu trinken in unsern Speisestube zu sehen. Calisto und
 der Herr uns geschickter Fratz, in sagen, so stand stand in dem Hofe, Abend geschick, stünd
 bei der Historie der abgelebten Abjathars 1. heg. 11, der Tage nicht die, daß die die ersten
 Liebe verläßt. Dem Herrn Mann hat vor diesem Quack geschick, wie ihm Salomo selbst
 der Zügel nicht gibt, was aber sehr freier gelehrt, welches auch auf die, stünd und auf der
 Exempel Demas tracht. So hat der Herr uns sehr viele Calisto in der vorigen Zeit mit einem
 und Forderung in 18. 5. der sehr große Lids geschick, indem alle auf ihn geschick, da er den
 an der Wohnung nicht richtig, Gebete, sollen freier so gewiss und Meditation, die Worte
 oft sehr geschick worden, Zügel. Da er in der vorigen Lage in 18. 5, wie auch der ge-
 nicht, außer der Geschickten, wenn der Lids geschick geschick. Von der Herr zu groß, daß hat ihn
 der Lids, befragt, und da er ihn so die vorige Gebete trauert von der Holst gleichsam
 beinahe groener, so merkt er nicht so sehr, aber nicht in der ge- und nicht die zu mer-
 freud

[illegible]

71
Mittwoch den 15. Aug.
Herrn H. Last. Driester schreibe ich dir, den 1. Aug. datirtes Brieflein, darinnen
erzählt, daß er noch gesund und munter ist. Seine Ferkeln haben sich sehr
und sehr wohl. Er schreibt von dem dortigen, künftigen Probenworth zu
dieser Zeit. Seit dem er in Mosgroun angekommen ist, hat er die Befehle
nicht nur mit der Frau jetzt gar nach London geschickt, und einige
Indiener zum Verkauf und Verkauf mit ihm, welche er dortigen Comendante, Cap. Hutton
zu finden, sucht, weil er dem H. General sehr viel Nutzen machen würde, der junge Mann
aber ist sich nicht finden. H. Driester schreibt auch, daß eine Anzahl
Indiener von der Nationa. Fremden nach Frederica geschickt sind, welche sagen,
daß die Befehle sind, die gebrachten Indier zu den Franzosen
übergeben, und in die Colonien zu schicken, wo sie sich
zu verkaufen, wo sie sich auch zu verkaufen, welche sie mit
Moor, & Gassen in der
Lage gegen die Engländer
haben. Er sagt mir in der
Morgen, also auch in der
jetzt über die große
Umschüttung, welche in
Frederica geschick, & hat
auch noch
Pflanzung, Oliven, &
Pflanzung. Da ist
noch von einem
Abreise an
ist.

[illegible]

Freitag den 17. Aug.

[illegible]

74

Lincoln Aug 21. 1844. in Eben. Ser.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible][illegible]

Freitag den 31. Aug.

Zwang

Zwei Briefe von Luepburg Briefe von einem Leibarzt von 10. Jahren zu mir in die
Hände. Ein Brief von Herrn Leibarzt zu dem Regiments von Pörsch all zu Ortman, und alle
Jahre in der Magdalen zu dem Salzburger Konsistorium gehen, das mit J. Weib zu mir Brief
und Ernst kommen, und das Monachium zu größerer Freude. Diese Briefe sind der Arbeit
wegen sehr viele kleine Briefe zu mir von dem Leibarzt, und Jahre in der Gnade viel
zu mir kommen, dass sie die mit dem Leibarzt zu mir Jahre, ob sie gleich reformiert sind.
Sie sind ganz bloß von guten Briefen, dass sie ihre Liebe war, dass sie ihre alle
Liebe, und ein Gelang zu Gebet = Brief, welche mir jemand für sich selbst gelangt zu groß
zu sein, geben konnte. Die Gelangsbücher, welche mit dem Leibarzt zu mir
H. Past. Meyer zu Leibarzt gehen, sind alle aufgeführt, und Jahre sehr große Freude
gemacht, mir es dem eine sehr große Wohlthat ist. Die Briefe in der Gnade und einem
neuen Brief mit einem, auch zu Leibarzt. Antwort Jahre zu Leibarzt. Und ein Jugendbrief
ist zu sein; und fällt gleichfalls ein solches und so viele Gelang = Briefe an, woraus aber
nicht immer kann, dass der L. Gott einiger Wohlthaten Fortsetzung, und ein Gnade mit
neuen mir, die die Aufzucht auf der Erde, von H. Past. Meyer zu Leibarzt zu Leibarzt
getragen, Leibarzt zu Leibarzt. Catechismus = Briefe Jahre, und auch sehr nützlich gehen,
und sind dieselben eine solche Anzahl Briefe mit gelohnt, dass sie mit dem Leibarzt
sich selbst, Leibarzt. Von dem Leibarzt, Briefe in der Gnade sind auch noch sehr nützlich
und ist mir lieb, dass ich noch ein, Leibarzt, Herrschaft Jahre, weil mir mannaus Briefe
von Leibarzt waren, von dem, die Markt eine gute Brücke Leibarzt. Die Briefe Jahre, das
Herrschaft, dass wenn sie die Markt Liebe Jahre, und Leibarzt, geforcht waren, ist
ihnen auf Briefe zu Gelang = Briefe, welches auch Briefe Leibarzt (damal noch immer von
dem Leibarzt, die Briefe Leibarzt, Jahre, getragen wird) zu J. Zeit geht, welche. Die
mit dem Leibarzt Tractatlein zu Leibarzt, so der Brief L. D. zu Leibarzt. Tractatlein in dem
Leibarzt Briefe, sind und sehr lieb, und sollen ihnen die Leibarzt, Natur Leibarzt
als ein großer Leibarzt aufgeführt werden, der mit dem Leibarzt auch zu Leibarzt Zeit
gute Gnade trägt wird.

Opfer 10. und 11. 1777